

Das Magazin

der Berliner Stadtreinigung

Leistung sicherstellen

Interview mit dem Leiter
des Krisenstabs „Energie“
Marc Papenburg

Seite 06

Frohe Umwelt!

Tipps für ein abfallarmes
Weihnachten

Seite 12

Tiptapp-App

Entwicklung einer digitalen
Nachbarschaftshilfe

Seite 14



Nachhaltig mit Energie wirtschaften

Seite 04



„Das Magazin“
finden Sie auch
online unter:
www.bsr.de/dasmagazin



Frohe Weihnachten!

2022 war eine Zeit der Herausforderungen. Das Jahr steht aber auch für den vollen Einsatz und die Energie, mit denen wir unsere Vorhaben bewältigt haben. Wir bedanken uns herzlich für die angenehme Zusammenarbeit und sind sicher, dass wir auch 2023 gemeinsam erfolgreich meistern werden. In diesem Sinne wünschen wir ein frohes Fest und einen guten Start ins neue Jahr!

Ihr Team Kundenmanagement der BSR ■

Inhalt

Titelthema
S. 04–05 Mit Energie nachhaltig wirtschaften

Im Gespräch
S. 06–07 Dienstleistungen sicherstellen – Interview mit Marc Papenburg

Gut beraten
S. 08–09 Gebührenanpassung Standplatzplaner 2.0

Berliner Pflaster
S. 10–11 25 Jahre GBAV Zusammen für gute Ausbildung Zu Gast bei der BSR Zero-Waste-Future-Festival

Mehrwert
S. 12–13 Frohe Umwelt! Mehr Kieztage

Schon gehört?
S. 14–15 Tiptapp Vonovia lobt Kampagne Service-Center-Jubiläum

Termine
S. 16 Weihnachtsbaumabholung



10



12



14

Liebe Kund:innen,

seit einiger Zeit beschäftigt uns das Thema Energie besonders intensiv. Da ist es gut zu wissen, dass die BSR verantwortungsvoll mit ihren Ressourcen umgeht – und das nicht erst seit gestern, sondern aus einer langen Tradition heraus. Lesen Sie mehr dazu in unserem Leitartikel und im Interview mit dem Chef unseres Krisenstabs „Energie“ Marc Papenburg. Verantwortung beweisen wir ebenso bei der Gestaltung unserer Gebühren: Auch in der kommenden Wirtschaftsperiode fallen die turnusmäßigen Anpassungen vergleichsweise moderat aus, wie Sie unserem Artikel und unserem Einleger entnehmen können.

Ihre

Ute Schäfer, Leiterin Kundenmanagement



Mit Energie nachhaltig wirtschaften

Klima schützen, Kosten minimieren, Kund:innen entlasten: Unter diesen Prämissen betreibt die BSR schon seit Jahrzehnten ein aktives Energiemanagement. Die Sorge um das nachhaltige Wirtschaften gehört zur DNA der Stadtreinigung.

Wenn es um Energie, Stromverbrauch oder Nachhaltigkeit bei der BSR geht, ist Norbert Pauluweit der Experte der Wahl. Der 56-Jährige leitet seit Jahren die Abteilung „Strategisches Energie-, Stoffstrom- und Anlagenmanagement“ und hat schon viele Projekte erfolgreich gemeistert. Er betont die Kontinuität des Energiemanagements bei der Stadtreinigung: „Seit den 90er Jahren, als wir begonnen haben, die ersten Blockheizkraftwerke auf unseren Deponien zu errichten, ist das nachhaltige Wirtschaften unser Mantra. Es zieht sich wie ein roter Faden durch die Investitionspolitik der BSR.“

Aus Abfall wird Energie

Zum Beispiel beim Strom und bei der Wärme, die das Müllheizkraftwerk (MHKW) der BSR im Spandauer Stadtteil Ruhleben liefert. Bei der thermischen Verwertung des Berliner Restabfalls fallen pro Jahr eine Million Tonnen Heißdampf an, der zur Stromerzeugung genutzt wird oder als Fernwärme viele Spandauer Wohnungen versorgt. Auch hier denkt die BSR nach vorn. Pauluweit: „Wir ertüchtigen unser MHKW auch beim Thema Energie kontinuierlich weiter.“

Strom aus Sonne, Wind und Deponiegas

Schon im Jahr 2000 hat die BSR die erste Solaranlage auf dem Recyclinghof Hegauer Weg in Betrieb genommen, damals mit einer überschaubaren Nennleistung von zwei Kilowatt. Heute sind es zehn Standorte mit insgesamt zwölf Anlagen, und die Nennleistung liegt bei knapp 400 Kilowatt. Diese Menge reicht aus, um rund 1.670 Laptops für acht Stunden mit Strom zu versorgen. In den beiden kommenden Jahren will die BSR den Rahmen noch einmal deutlich erweitern, auf ca. zwei Megawatt bis Ende 2024. Damit folgt

sie auch den Maßgaben des ehrgeizigen Berliner Klimaschutzgesetzes. Energiemanager Pauluweit: „Den so erzeugten Strom werden wir größtenteils für unseren Eigenverbrauch nutzen. So entlasten wir auch das Berliner Stromnetz.“

An der nördlichen Stadtgrenze betreibt die BSR zusammen mit einem privaten Partner eine Windkraftanlage mit einer Leistung von 3,5 Megawatt. Sie liefert mehr als 6.000 Megawattstunden pro Jahr und kann somit etwa 2.400 Haushalte mit Strom versorgen. Zwei weitere Anlagen mit jeweils 4,5 Megawatt sind in Brandenburg in Planung.

10 Standorte mit 12 Solaranlagen und 400 Kilowatt Nennleistung ...



... versorgen 1.670 Laptops für 8 Stunden mit Strom.

Eine Windkraftanlage mit 3,5 Megawatt liefert mehr als 6.000 Megawattstunden pro Jahr und kann 2.400 Haushalte mit Strom versorgen.



Noch mehr leisten die Blockheizkraftwerke auf den drei ehemaligen BSR-Deponien Wernsdorf, Schwanebeck und Schöneicher Plan. Das aus den Deponiekörpern strömende Gas wird dort umweltfreundlich verwertet, wobei Strom und Wärme entstehen: Rund 25.000 Megawattstunden Strom werden dort pro Jahr produziert, die ausreichen würden, um weitere 10.000 Haushalte zu versorgen.

Last, but not least liefert die 2012 errichtete Biogasanlage der BSR einen erheblichen Beitrag zur Versorgung mit Gas. Denn das bei der nachhaltigen

Verwertung des Berliner Bioabfalls entstehende Biogas ist dem Erdgas nach Aufbereitung gleichwertig. Pro Jahr liefert die Anlage 80.000 Tonnen. Das entspricht etwa 30.000 Megawattstunden, würde man die gesamte Menge Erdgas in unseren Blockheizkraftwerken in Strom umwandeln. Hiermit könnte der jährliche Bedarf für die Weihnachtsbeleuchtung aller Berliner Haushalte gedeckt werden.

Genau hinschauen

Ein systematisches Energiemanagement ergänzt die technischen Projekte. Pauluweit: „Wir haben seit 2009 erheb-

liche Anstrengungen unternommen, um unseren Energieverbrauch detailliert zu erfassen. Denn nur wenn ich weiß, wo ich ansetzen muss, kann ich Änderungen herbeiführen – wie beispielsweise die Umrüstung von Lüftungsgeräten oder die umfassende Sanierung von BSR-Beleuchtung.“ Alle diese Maßnahmen sind selbstverständlich kein Selbstzweck. „Sie nützen nicht nur dem Klima, sondern auch unseren Kund:innen. Denn die Ersparnisse kommen ihnen letztendlich durch faire Gebühren zugute“, erklärt Pauluweit. ■



Photovoltaikanlage an der Deponie Wernsdorf (Montage)

„Diese Maßnahmen kommen nicht nur dem Klima, sondern auch unseren Kund:innen zugute.“



BSR-Biogasanlage in Ruhleben

Dienstleistungen sicherstellen

Das Magazin sprach mit Marc Papenburg, Leiter des Krisenstabs „Energie“ bei der BSR, über das Vorgehen der Berliner Stadtreinigung in der Energiekrise.

Marc Papenburg
Leiter Krisenstab „Energie“



Herr Papenburg, die Energiekrise ist allgegenwärtig. Unternehmen wie auch Privatpersonen bemühen sich, mit den gestiegenen Kosten für Gas, Strom und Treibstoff umzugehen. Hinzu kommen die Sorgen vor einem möglichen Energieengpass. Welche Vorkehrungen hat die BSR getroffen, um auf die aktuelle Situation zu reagieren?

Die BSR hat schon in den Anfängen der sich abzeichnenden Energiekrise einen bereichsübergreifenden Stab gebildet, der sich intensiv mit dem Thema und den aktuellen Entwicklungen beschäftigt. Die Vorkehrungen betreffen sowohl Maßnahmen zur Energieeinsparung als auch Vorkehrungen für etwaige Energieengpässe. Anhand verschiedener Szenarien und deren möglichen Aus-

wirkungen auf unser Kerngeschäft haben wir frühzeitig Maßnahmen entwickelt, um den Betrieb an sich ändernde Bedingungen umgehend anpassen zu können.

Wie sehen die zusätzlichen Energie-sparmaßnahmen aus?

Neben der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben – wie der Regelung zur maximalen Raumtemperatur von 19 Grad Celsius in Büroräumen – reichen unsere Maßnahmen von der Abschaltung der Warmwasserversorgung auf den Toiletten über die Einschränkung der nächtlichen Beleuchtung auf unseren Liegenschaften bis hin zur Verringerung der Kühlleistung in den Rechenzentren.

Wie können Sie Ihre Dienstleistungen aufrechterhalten? Werden Sie den Müll auch weiterhin rechtzeitig abholen können?

Für die BSR hat die Sicherstellung unserer Services sowohl in der Abfallwirtschaft als auch in der Reinigung höchste Priorität. Die energiepolitische Entwicklung ist aktuell nur schwer abschätzbar. Das Hauptrisiko besteht in den durch die Ukraine-Krise ausgelösten möglichen Regulierungen des Erdgasbezuges. Zurzeit sind wir nicht von einem Gaslieferengpass oder möglichen zukünftigen Gaslieferstopps betroffen. Sollte sich dies ändern, werden wir Gas teilweise durch andere Energieträger substituieren. Als Beispiel kann ich die 200 gasbetriebenen Fahrzeuge be-

nennen, die im Falle eines Gasengpases durch Diesel- und Elektrofahrzeuge aufgefangen werden. Das führt zwar zu einer verstärkten Belastung der Technik und auch der Belegschaft, aber dadurch bleiben wir auch im Krisenfall handlungsfähig. Gegenwärtig sind jedoch keine Einschränkungen für den Betrieb zu befürchten.

Wie sieht es mit dem Winterdienst aus? Können Sie in dieser Winterperiode bei Schnee, Eis und Glätte zuverlässig Mobilität auf den relevanten Verkehrsflächen in Berlin sicherstellen?

Auch für diese Winterperiode sind wir gut vorbereitet: Um den BSR-Winterdienst kümmern sich rund 2.300 Beschäftigte mit 540 Räum- und Streu-

fahrzeugen. Es kommen fast ausschließlich herkömmliche Dieselfahrzeuge zum Einsatz. Sollte es zu einem Lieferengpass kommen, haben wir verschiedene Handlungsoptionen entwickelt, um die Sicherheit auf den von uns verantworteten Verkehrsflächen im Winter wie gewohnt zu gewährleisten. So bauen wir derzeit unter anderem eine eigene mobile Tanklogistik auf und bevorraten uns mit zusätzlichen Mengen an Treibstoff.

Angesichts der Herausforderungen der letzten Jahre und ganz aktuell: Wie zuversichtlich blicken Sie auf das neue Jahr?

Die BSR setzt immer alles daran, ihre Leistungen jederzeit sicher zu erbringen.

Schon während der Corona-Pandemie hat die BSR bewiesen, dass sie auch in schwierigen Zeiten eine verlässliche Partnerin für Berlin und eine krisensicherere Arbeitgeberin ist.

Aktuell sind wir gut aufgestellt, da wir uns frühzeitig mit dem Thema beschäftigt und umfangreiche Vorbereitungen getroffen haben. Was die BSR und ihre Beschäftigten zudem auszeichnet, ist, dass wir aufeinander aufpassen und zusammenhalten – in Krisenzeiten noch mehr als sonst. Daher blicke ich persönlich, trotz der herausfordernden Umstände, zuversichtlich auf das kommende Jahr 2023. ■

Verlässlich in schwierigen Zeiten

Auch in den Jahren 2023/2024 fallen die turnusmäßigen Gebührenanpassungen für Straßenreinigung und Müllabfuhr in Berlin vergleichsweise moderat aus. Insgesamt steigt das Volumen für die kommenden zwei Jahre um rund sieben Prozent. Die Entwicklung liegt damit deutlich unter der weiter steigenden Inflationsrate. Insgesamt gehören die Berliner Gebühren damit weiter zu den niedrigsten im deutschen Großstädtevergleich.

Gründe für die Anpassungen liegen insbesondere in den stark gestiegenen Energie- und Rohstoffkosten sowie etwa in höheren Logistikkosten, die eingeplant werden müssen. In dieser anspruchsvollen Marktlage hat die BSR vielfältige Anstrengungen unternommen, um ihr Dienstleistungsangebot nicht nur vollumfänglich zu erhalten, sondern sogar noch auszubauen. Hierfür hat sie die Kosten für Verwaltung, Werbung sowie Messeauftritte gesenkt und zugleich in die Verbesserung ihrer Services für die Berliner:innen investiert. Beispiele sind die deutliche Ausweitung der kostenlosen Sperrmüll-Kieztage, die berlinweite Um-

stellung der Wertstoffsäcke auf Behältersammlung, die kontinuierliche Modernisierung von Recyclinghöfen und die konsequente Intensivierung der Zero-Waste-Aktivitäten („Null Verschwendung“).

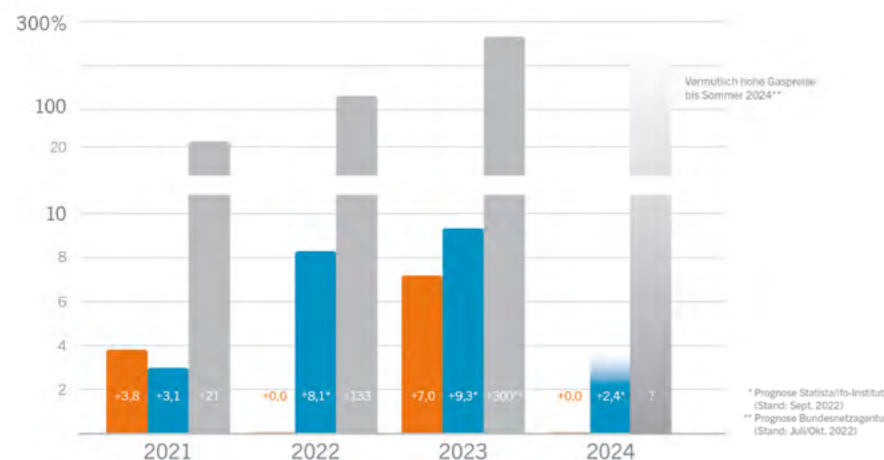
Darüber hinaus wird die BSR in der kommenden Gebührenperiode ganzheitlich die Verantwortung für illegale Ablagerungen übernehmen (inklusive der Entsorgung illegal abgelagerter Bauabfälle) und kann so effektiver für Stadtsauberkeit sorgen. Dafür wird derzeit die Rechtsgrundlage geschaffen. Die Kosten für diese Leistungsausweitung trägt das Land Berlin.

„Wir wollen die Lebensqualität in Berlin nachhaltig mitgestalten“, sagt Stephanie Otto, Vorstandsvorsitzende der BSR. „Dazu gehört eine saubere Leistung bei Müllabfuhr und Straßenreinigung sowie eine transparente und für die Bürger:innen nachvollziehbare Gebührenentwicklung. In der aktuell anspruchsvollen wirtschaftlichen Weltlage sind wir sehr froh, dass wir den Berliner:innen ein höheres Leistungsangebot bei weiter niedrigen Preisen garantieren können – und zwar für die komplette zweijährige Gebührenperiode. Das ist in diesen schwierigen Zeiten nicht selbstverständlich.“ ■

Vergleich

BSR-Gebühren-Inflationsrate-Gaspreisentwicklung

(jeweils Veränderung gegenüber Vorjahr in %)



Im Detail

Eine detaillierte Übersicht der neuen Gebühren für Straßenreinigung und Müllabfuhr finden Sie im beiliegenden Informationsblatt sowie unter: www.bsr.de/presse

Standplatzplaner 2.0

Schon entdeckt? Seit Anfang November online: der neue überarbeitete Standplatzplaner auf der BSR-Website. Ergänzte Funktionen des digitalen Tools sorgen für noch mehr visualisierte Planungsmöglichkeiten und damit mehr Service.

Der Standplatzplaner ist seit 2019 auf der BSR-Website zu finden. Besonders für Architekten- und Bauplanungsbüros hat sich dieses kostenfreie BSR-Angebot als sinnvoll erwiesen, um unverbindlich erste Planungsmöglichkeiten auszuloten.

Planungshilfe zu Unterflur und Biolift

Für Kund:innen bieten sich nun noch umfangreichere Möglichkeiten, das individuell passende Entsorgungsmodell zu finden. Ab sofort kann auch mit den beliebten Unterflursystemen sowie dem Biolift – platzsparende Entsorgungsoptionen, die zunehmend Wohnumfelder aufwerten – noch flexibler ein- oder zweireihig geplant werden. Wie funktioniert der Standplatzplaner? Auf Grundlage einer konkreten Bedarfsermittlung durch Abfragen wird eine 3D-Konfiguration des Standplatzes erstellt.

PDF- und CAD-Datei als fundierte Grundlage

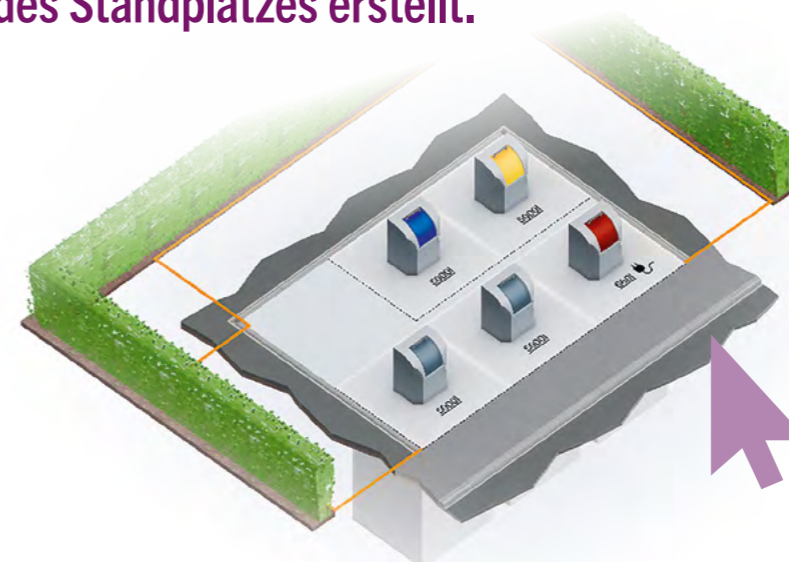
Eine PDF-Datei gibt eine Übersicht, die auch offene Fragen oder ungeklärte Sachverhalte beinhaltet. Zum Tool gehört eine CAD-Datei, die mit detaillierten technischen Zeichnungen sowie entsprechenden Abstands- und Größenangaben als fundierte Grundlage für den Planungsprozess dient. Erst nach konkreten Absprachen mit der BSR-Konzeptberatung zu Unterflursystemen und baulichen Maßnahmen wird zusätzlich zur Standplatzbestätigung ein Entsorgungsvertrag geschlossen. ■



2.0



Durch Abfragen wird eine 3D-Konfiguration des Standplatzes erstellt.



Neugierig?

Den interaktiven Standplatzplaner finden Sie unter: www.bsr.de/standplatzplaner

Der Standplatzplaner ist erneut in der Zusammenarbeit mit Form Follows You entstanden.

BSR und ihre Töchter: 25 Jahre GBAV

Die Gesellschaft für Boden- und Abfallverwertung (GBAV) konnte in diesem Jahr ein Jubiläum begehen: Seit 25 Jahren reinigt sie an ihrem Standort in der Britzer Gradestraße belastete Böden und Bauschutt – und hat sich in dieser Zeit erfolgreich als Marktführerin etabliert.

Seit dem 1. Juli 2022 leitet Dr. Volker Asemann das Gemeinschaftsunternehmen von BSR und Harbauer. Der promovierte Ingenieur, der Projekte in über 30 Ländern geleitet hat, folgt auf Dr. Winfried Gröschel, der zum Jahresende in den Ruhestand wechselt.

Volker Asemann ist stolz auf sein Unternehmen: „Allein schon die technische Entwicklung ist beeindruckend. Zu Be-

ginn konnten hier weniger als 50 Tonnen Material pro Stunde aufbereitet werden, heute liegen wir bei über 200 Tonnen. Im Bereich der Bodenreinigung und Bodenwäsche haben wir uns als Innovationsführer etabliert und verfügen heute über eine der leistungsstärksten Anlagen weltweit.“

Diese marktführende Position möchte Asemann auch in herausfordernden Zeiten verteidigen und ausbauen. Zwar spüre auch die GBAV den Abschwung in der Baubranche, aber: „Berlin wird weiter bauen – und unsere Leistungen werden künftig sogar noch dringender gebraucht. Deshalb investieren wir kontinuierlich in innovative Technologien, Energieeffizienz und neue Services.“ ■



Nicht zuletzt schätzt Asemann die Zugehörigkeit zur BSR-Gruppe: „Als Tochter des größten kommunalen Abfallwirtschaftsunternehmens genießen wir sozusagen einen Vertrauensvorschuss: Wer Wert auf echte Qualität und Umweltschutz legt, weiß, dass seine Abfälle bei uns in den allerbesten Händen sind.“ ■



Zero-Waste-Future-Festival

Zum Auftakt der Europäischen Woche der Abfallvermeidung veranstaltete die BSR das Zero-Waste-Future-Festival im Gebrauchtgüterkaufhaus NochMall.

Mit dem #abfallfreitag setzte die Stadtreinigung bereits zum fünften Mal ein Zeichen gegen den „Black Friday“, der auch für übermäßigen Konsum, Ressourcenverschwendung und zu viel Abfall steht. In spannenden Workshops wurde vom 12. bis 18. November

getestet, wie Zero Waste („null Verschwendung“) im Alltag funktioniert. Und am 18. November wurde es in der NochMall richtig bunt: Von 16:00 bis 20:00 Uhr zeigten die kreativsten Akteure der Szene, wie einfach und praktikabel Wiederverwertung und Kreislaufwelt sein können. Den Höhepunkt bildete die Trash-Gala mit einem tollen Bühnenprogramm – unter anderem einer Modenschau der Fuchse Berlin mit upgecyclten Trikots. ■



Zusammen für gute Ausbildung

Die BSR bietet einen neuen dualen Studiengang an. Dafür kooperiert das Unternehmen mit degewo.

„Denkt man über Immobilienwirtschaft nach, kommt man eigentlich nicht gleich auf die BSR“, räumt Franka Brümmer ein. Die 20-Jährige ist dual Studierende bei der Berliner Stadtreinigung. Sie studiert im dritten Semester Betriebswirtschaft mit dem Schwerpunkt Immobilienwirtschaft. Den Theorieteil absolviert sie an der Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR Berlin). Während der Praxissemester ist sie in verschiedenen Bereichen der BSR unterwegs – unter anderem im Immobilien- oder auch im Kundenmanagement, das viele Schnittstellen mit der Wohnungswirtschaft bietet. „Den Praxiseinsatz im zweiten Semester durfte ich bei der degewo machen. Cool!“, so die Studentin.

Schnuppern in Immobilienverwaltung
Sie hatte dort Einblicke in Bereiche, die bei der BSR nicht möglich sind. Franka Brümmer: „Ich konnte in die Immobilienverwaltung eines großen Unternehmens der Wohnungswirtschaft hineinschnuppern.“ Für sie sei auch der Mieter:innen-Fokus interessant gewesen.

Karoline Leder ist für die Nachwuchsförderung des dualen Studiums bei der BSR zuständig. „Wir gestalten den Studiengang in enger Abstimmung mit unserem Kundenmanagement“, erklärt die Personalerin. Dort gebe es immobilienwirtschaftlichen Ausbildungsbedarf, um fachlich kompetent und auf Augenhöhe mit der Wohnungswirtschaft zusammenzuarbeiten.

Fortsetzung der Kooperationen
2021 wurde deshalb der Studiengang BWL/Immobilienwirtschaft bei der BSR gestartet. Da der kommunale Entsorger den Studiengang mit zusätzlichem Expert:innen-Wissen anreichern möchte, sei degewo die geeignete Partnerin für Praxiserfahrungen im Bereich „Bewirtschaftung von Mietobjekten“. Karoline Leder betont: „Für die Ausbildung weiterer dual Studierender freuen wir uns auch künftig, mit Partnerunternehmen der Wohnungswirtschaft zu kooperieren.“ ■



Franka Brümmer mit ihrer Kooperationsvereinbarung zwischen BSR und degewo

BG Ideal eG zu Gast

Stippvisite bei BSR

Die Baugenossenschaft Ideal eG war zu Gast bei der BSR. Vorstand und Vertreter:innen der Genossenschaft nutzten die Gelegenheit, sich auf dem Gelände an der Ringbahnstraße historische Ausstellungsstücke des Fahrzeugmuseums anzuschauen. Sie erfuhren von der Geschichte der Gebäude, die früher als Pferdeställe, Reifenwerkstatt oder auch als Wäschelager genutzt wurden.

Austausch zu historischen und aktuellen Themen

Im zweiten Teil der Veranstaltung informierten sich die Vertreter:innen der Baugenossenschaft über aktuelle Themen. Der Vertriebsmitarbeiter des Kundenmanagements Christian Zöllner hielt einen Vortrag über die Entsorgungswege bei der BSR. Die Ideal eG verfügt über einen Wohnungsbestand von etwa 4.600 Wohnungen im südlichen Teil Berlins. ■



Sind Sie selbst an einem geführten Rundgang durch die Ausstellung „Saubere Zeiten“ interessiert? Einfach unter service@bsr.de anfragen.

Frohe Umwelt!

Geschenke ohne Ende, Berge von Verpackungen, vor sich hin nadelnde Bäume: Warum so viel Abfall und Stress zum Jahresende? Wir haben Tipps, wie Sie beides vermeiden, den Geldbeutel schonen und dabei der Umwelt ein Geschenk machen können.

Zeit statt Zeug schenken

Ein besonders kostbares Präsent? Zeit! Mit einem gemeinsamen Kochabend, mit Babysitting oder einem Überraschungsausflug in die Natur – so machen Sie Familienangehörigen oder Freund:innen garantiert Freude. Denn es gibt kaum schönere und nachhaltigere Geschenke als gemeinsame Erlebnisse und füreinander da zu sein. Mehr Inspirationen gibt es unter www.zeitstattzeugs.de.

NochMall machen

Warum alles neu kaufen? Das BSR-Gebrauchtwarenkaufhaus bietet individuelle Geschenke, die wenig kosten. Und das gute Gewissen, mit der Wiederverwendung etwas für die Umwelt zu tun, gibt es obendrauf. Alle Waren sind intakt und gesäubert. Infos unter www.nochmall.de.

Tauschen und verschenken

Auch online lässt sich nach Geschenken stöbern, wenn es nicht neu sein muss. Wer nach gut erhaltener Babykleidung, coolem Spielzeug oder auch einem unversehrten Schlitten sucht, wird eventuell beim BSR-Tausch- und -Verschenkenmarkt fündig. Auch ungeliebte Geschenke können dort nach dem Fest weitergegeben oder gegen etwas Brauchbares getauscht werden. www.bsr.de/verschenkenmarkt

Tanne mal anders

Bemalte Nüsse und besprühte Tannenzapfen, gebastelte Strohsterne und gefaltete Origamimodelle – statt Lametta und Plastikugeln zaubert eigener Baumschmuck eine ganz besondere Note. Für Kinder bereits beim Kreieren ein Riesenspaß und an der Tanne der Hit! Und auch den Baum gibt es als nachhaltige Alternative – etwa als Topf, der sich einpflanzen und damit wiederverwenden lässt. Weitere Varianten: mieten oder mit Ständer und Tannengrün selbst basteln.

www.wundertree.co oder auch www.keinachtsbaum.de ■



Mehr Ideen unter:
www.bsr.de/weihnachten



Mehr Kieztage

Viel Zuspruch gab es bei den 22 Kieztagen, die 2022 als BSR-Pilotprojekt in den Bezirken stattfanden. Das zunehmend beliebte kostenfreie Angebot in Berliner Kiezen wird in Abstimmung mit den Bezirksämtern organisiert.

Es ist wie ein kleiner Recyclinghof in Haustürnähe, hilft Wohngebiete sauber zu halten und kommt damit den Mieter:innen zugute.

Schwung für Kreislaufwirtschaft

Gut erhaltene Sachen wie tragbare Kleidung, intaktes Geschirr, hübsche Deko oder kleines Mobiliar gehören nicht ins Müllfahrzeug. Also können diese Dinge auf dem mobilen Tausch- und Verschenkenmarkt abgegeben werden, auf dem sich stöbern und Brauchbares finden lässt. Abgeben, Suchen und Finden – so wird die Aktion zum bunten Event, das zum verantwortlichen Umgang mit Ressourcen beiträgt.

BSR-Müllwerker:innen nehmen an den angekündigten Terminen gleich nebenan Sperrmüll privater Haushalte entgegen. Ob alte Matratzen, ausgedientes Mobiliar oder kaputte Haushaltsgeräte: Angenommen wird alles – außer Schadstoffen. Die Müllfahrzeuge stehen bis zu fünf Stunden auf den öffentlichen Plätzen.

Wiederverwenden statt wegwerfen

Durchschnittlich 5,6 Tonnen Sperrmüll wurden pro Kieztage gesammelt – in Spitzen waren es sogar 13 Tonnen. Durch den Tausch- und Verschenkenmarkt konnte knapp eine halbe Tonne ausrangierter Dinge wiederverwendet werden – entweder über den Nutzer:in-

nenwechsel gleich vor Ort oder über das Gebrauchtwarenkaufhaus NochMall, in dem Verwertbares landet. Die Kieztage sollen ab Frühjahr 2023 ausgeweitet werden. Sie laden nicht nur samstags, sondern auch wochentags ein. Und ab 2024 werden sie sogar ganzjährig angeboten. Zusätzlich können weiterhin individuelle Entrümpelungsaktionen zum Beispiel für Mieter:innenfeste gebucht werden. ■

Eine Übersicht über die BSR-Kieztage gibt es auf:
www.bsr.de/meinkieztage

Im Angebot: mehr Re-Use für Bürger:innen.



Schon gehört?

Tip, tapp, weg!

Tiptapp – so heißt die neue App, die digitale Nachbarschaftshilfe erleichtern soll. Der Online-Service wurde vom schwedischen Technologieanbieter Tiptapp entwickelt. Seit Juni 2022 sind die BSR und Tiptapp Kooperationspartner. Wer selbst kein Fahrzeug hat oder ausrangierte Geräte, Möbel oder Altkleider nicht zum RC-Hof bringen kann, sucht sich nun einfach digital Unterstützung. Wer ohnehin eine Fahrt zum Recyclinghof plant, bietet gleich noch – gegen einen vereinbarten geringen Obolus – Transporthilfe für andere Bürger:innen an.

Transporthilfe finden oder bieten

Wie? Einfach die kostenlose App installieren und den Namen sowie die Telefonnummer hinterlegen. Dann Suchanzeige aufgeben oder auf eine bestehende Anzeige reagieren. Helfende müssen bei der Anlieferung ein Foto als Nachweis der ordnungsgemäßen Abgabe auf den Recyclinghöfen aufnehmen, um auszuschließen, dass die Abfallsorgung über andere Wege erfolgt. Nun wird die Zusammenarbeit mit Tiptapp ein Jahr lang getestet. Um Mieter:innen zu informieren, können aktuelle Ausgänge unter kunden@bsr.de bestellt werden. ■



Vonovia lobt Sauberheitskampagne



Eigeninitiative geweckt

Eine überdimensionierte Zigarettenkippe oder ein riesiger Hundehaufen vor einer Bank: Mit Augenzwinkern gestaltete Plakate der diesjährigen BSR-Sauberheitskampagne kamen bei der Wohnungswirtschaft gut an. Das Wohnungsunternehmen Vonovia zeigte sich begeistert und hängte sie an verschiedenen Standorten auf.

Sensibilisieren für mehr Sauberkeit

„Die neuen Plakate sind ja wieder ein echter Hingucker“, lobt Angela von der Waydrink, Vonovia-Referentin beim Geschäftsbereich Nord. Sie druckte die Plakate aus und platzierte sie in Schaukästen mehrerer Vonovia-Wohnanlagen in Reinickendorf, Pankow und Spandau. „Vielleicht kann man ja auf diese Weise den einen oder anderen Mitmenschen zusätzlich erreichen und für das Thema sensibilisieren“, hofft sie. ■



Seit 20 Jahren voll auf Draht

Das Service-Center (SC) des Kundenmanagements der BSR ist in diesem Jahr 20 Jahre alt geworden. Es hat sich in den zurückliegenden zwei Jahrzehnten unter der Anschlussnummer +49 30 7592-4900 zum eigenen Telefonkanal der BSR entwickelt. Ob zur Stadtsauberkeit, Abfallwirtschaft, zu Sperrmüll, Gebühren, Re-Use oder auch für Hinweise: Sämtliche Anliegen oder Fragen kommen hier an. Ob 2012 die Wertstofftonne, 2015 der Ökotarif oder 2018 die Biotonne – es gab immer wieder Neuerungen und damit Herausforderungen.

Auskünfte, Beratung, Hilfe

Philip Grigas gehört seit Beginn zum SC-Team: „Ich bin gleich nach meiner Ausbildung zum Industriekaufmann im Unternehmen zum Service-Center gekommen und wollte eigentlich nur etwa zwei Jahre bleiben. Es macht mir so viel Spaß – ich bin immer noch da.“ Mit der Weiterentwicklung der Technik und dem verstärkten Zugriff auf Daten wie Rechnungen oder auch Touren der Müllabfuhr könne bei Auskünften oder Beratungen inzwischen in fast allen Fällen abschließend geholfen werden.

Künftig Chat-Angebot

Silke Behme, die seit 2014 das Center leitet: „Wir beherrschen ein enormes Spektrum an Themen zum gesamten Leistungsangebot des Unternehmens, um jede Frage beantworten zu können.“ Auch künftig werde es Weiterentwicklungen geben. Konkret: „Wir arbeiten an einem digitalen Kommunikationskanal, um künftig per Chat ins Gespräch zu kommen.“ ■



7592-4900

SAUBERE WEIHNACHTEN UND EIN GESUNDES NEUES JAHR!

BSR

Schenken Sie Zeit statt Zeug, z. B. Gutscheine, Tickets oder ein digitales Zeitungsabo.

Sparen Sie sich das Geschenkpapier: Wiederverwendbare Dosen, schöne Stoffe oder auch alte Tageszeitungen ergeben wunderschöne Verpackungen.

Schenken Sie Selbstgemachtes, z. B. selbstgekochte Marmelade, selbstgebackene Weihnachtsplätzchen oder nähen/stricken/häkeln Sie ein individuelles Stück.



Abholtermine 2023 für Ihre Weihnachtsbäume

Charlottenburg-Wilmersdorf

Charlottenburg, Charlottenburg-Nord
Schmargendorf, Westend, Grunewald
Wilmersdorf, Halensee

Mo., 9. und 16.1.
Di., 10. und 17.1.
Do., 12. und 19.1.

Friedrichshain-Kreuzberg

Alle Ortsteile

Mo., 9. und 16.1.

Lichtenberg

Lichtenberg
Friedrichsfelde, Karlshorst, Rummelsburg
Alt- und Neu-Hohenschönhausen
Fennpfuhl
Falkenberg, Malchow, Wartenberg

Mo., 9. und 16.1.
Mi., 11. und 18.1.
Do., 12. und 19.1.
Fr., 13. und 20.1.
Sa., 7. und 14.1.

Marzahn-Hellersdorf

Alle Ortsteile

Sa., 7. und 14.1.

Mitte

Wedding
Mitte, Gesundbrunnen
Hansaviertel, Moabit, Tiergarten

Mo., 9. und 16.1.
Di., 10. und 17.1.
Mi., 11. und 18.1.

Neukölln

Britz
Neukölln
Buckow, Gropiusstadt, Rudow

Di., 10. und 17.1.
Fr., 13. und 20.1.
Sa., 7. und 14.1.

Reinickendorf

Alle Ortsteile

Sa., 7. und 14.1.

Pankow

Weißensee
Pankow
Prenzlauer Berg

Di., 10. und 17.1.
Do., 12. und 19.1.
Fr., 13. und 20.1.

Blankenburg, Französisch Buchholz, Heinersdorf,
Karow, Malchow, Blankenfelde, Buch,
Niederschönhausen, Rosenthal, Wilhelmsruh

Spandau

Alle Ortsteile

Sa., 7. und 14.1.

Steglitz-Zehlendorf

Wannsee
Dahlem
Steglitz, Nikolassee, Schlachtensee
Lankwitz, Lichterfelde, Zehlendorf

Mi., 11. und 18.1.
Do., 12. und 19.1.
Fr., 13. und 20.1.
Sa., 7. und 14.1.

Tempelhof-Schöneberg

Tempelhof
Friedenau, Schöneberg
Lichtenrade, Mariendorf, Marienfelde

Di., 10. und 17.1.
Mi., 11. und 18.1.
Sa., 7. und 14.1.

Treptow-Köpenick

Niederschöneweide, Oberschöneweide
Adlershof, Baumschulenweg, Johannisthal
Alt-Treptow, Plänterwald

Mi., 11. und 18.1.
Do., 12. und 19.1.
Fr., 13. und 20.1.

Altglienicke, Bohnsdorf, Friedrichshagen, Grünau,
Köpenick, Müggelheim, Rahnsdorf, Schmöckwitz

Sa., 7. und 14.1.

Bitte legen Sie Ihren Baum abgeschmückt und unverpackt am Vorabend an den Straßenrand.

Impressum

Herausgeber: Berliner Stadtreinigung (BSR), Ringbahnstraße 96, 12103 Berlin ■ V. i. S. d. P.: Ute Schäfer, Kundenmanagement ■ Redaktion: Jana Becker, Christin Biadacz, Mario Coopmann, Adrienne Kömmler, Steffen Siegmund, Christian Zöllner ■ Kontakt: www.bsr.de, E-Mail: DasMagazin@BSR.de ■ Fotos: BSR, IM MAI, Kömmler, Siegmund ■ Gestaltung: IM MAI GmbH Berlin ■ Druck: X-PRESS Grafik & Druck GmbH ■ Erscheinungstermin: 12/22 ■ 100% Recyclingpapier mit dem „Blauen Engel“